

Das „Wunder von Roggenburg“ in bewegten Bildern

Projekt Preisgekrönte Filmemacher drehen Dokumentation über die Geschichte des Klosters



Hannes Staudt (links) und Sebastian Metzger bei der Arbeit. Foto: M. Deger

Roggenburg 2010 wurden die Stuttgarter Filmemacher Hannes Staudt und Sebastian Metzger mit dem „Sony Award“ für den besten Kurzfilm ausgezeichnet. 2012 war ihr Film „Dichter und Kämpfer“ über die Poetry-Slam-Bewegung in Deutschland der Renner bei den Berliner Filmfestspielen. Im Zusammenhang mit einem Film, der sich mit dem deutsch-kubanischen Kulturaustausch beschäftigt, besuchten sie jetzt mit dem kubanischen Präsidenten der Akademie der Künste, Carlos Padron, das Kloster Roggenburg – und waren von dessen wechselvoller Geschichte so beeindruckt, dass sie sich entschlossen, darüber einen Dokumentarfilm zu

drehen. Der Bogen des Filmes soll sich von der geheimnisvollen Entstehungsgeschichte über das Wunder der Wiederbesiedlung bis zur Vollendung der Klostersanierung im Jahr 2013 spannen.

Er soll die Menschen in den Mittelpunkt stellen, die dieses „Wunder“ möglich machten. Zu ihnen gehören die Geschichtspersonen des Gründungsjahres 1126 genauso wie die drei Patres Rainer Rommens, Konrad Gomm und Gilbert Kraus, die vor 30 Jahren „die Auferstehung aus Ruinen“ möglich machten. Er soll auch die „Freunde, Unterstützer und Sponsoren des Klosters Roggenburg“ zeigen, ohne die das Kloster heute nicht in seinem ur-

sprünglichen Glanz erstrahlen würde.

Die ersten Sequenzen sind im Kasten. Sie zeigen die schwierigen Renovierungs-, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten, die künstlerische Erneuerung der Fresken und Gemälde genauso wie das Leben der Patres, die Arbeit des Zentrums für Familie, Umwelt und Kultur oder die Klosterkirche mit der „Großen Roggenburgerin“. Der Film soll vor allem auch die seelsorgerische Arbeit des Konvents beleuchten und zeigen, dass ein Kloster auch heute einen wichtigen Beitrag zur Bewältigung von Problemen leisten kann.

Die Geschichte des Klosters wird

von vielen als wahres „Wunder“ bezeichnet. Seit zehn Jahren wird sie auch vom inzwischen bundesweit bekannten Zentrum für Familie, Umwelt und Kultur mitgeprägt. „Gemessen an der Geschichte des Klosters ist die Geschichte des Bildungszentrums zwar noch jung, gemessen an seinen Aktivitäten kann man es jedoch schon heute als eine der bundesweit spannendsten Familien-, Umwelt und Kultureinrichtungen bezeichnen“, sagen die Filmemacher. Roggenburg und die herrliche Umgebung bilden für den Film einen malerischen Rahmen, sind Hannes Staudt und Sebastian Metzger schon nach den ersten Aufnahmen überzeugt. (mde)